



Beim Festkonzert zum 60-jährigen Bestehen des Männerchors Steinholz wirkte auch das 48-köpfige Jubiläumsensemble selbst unter der Leitung von Robert Bosch mit. Foto: Mathias Wild

## „Im Herzen sind wir jung“

Mit einem Festkonzert im voll besetzten Sonnenhof feiert der Männerchor Steinholz sein 60-jähriges Bestehen. Dabei erweisen ganz unterschiedliche musikalische Gäste den Jubilaren ihre Reverenz.

Von Beate Gühner

**Mauerstetten** Mit unter die Haut gehenden Melodien eröffnete ein Ensemble der Blasmusik Mauerstetten ein über dreistündiges Jubiläumskonzert im Sonnenhof. Anlass war das 60-jährige Bestehen des Männerchores Steinholz. Am 26. April 1963 gründeten 18 sangesfreudige Männer die Vereinigung „Inzwischen sind wir auf 48 Mitglieder gewachsen“, berichtete Vorsitzender Karl Gebler nicht ohne Stolz.

Das erste Lied, das das Jubiläumsensemble an diesem Abend anstimmte, war „Grüß Gott“. Mit diesem Stück begrüßten sich die Mitglieder jeden Freitag noch vor dem Einsingen zur Chorprobe, sagte Gebler. Anschließend stellte er die vier Stimmregister des Cho-

res vor. „Aber in der Probe singen wir bei neuen Stücken schon manchmal fünf- oder gar sechsstimmig“, berichtete er schmunzelnd. Der Geduld und dem Engagement des Chorleiters Robert Bosch sei es zu verdanken, dass es am Ende dann stets wieder vierstimmig werde. Mauerstettens Bürgermeister Armin Holderried hob die gute Gemeinschaft beim Männerchor Steinholz hervor. In den 33 Jahren, in denen er in der Gemeinde lebt, habe es nur vier Vorsitzen- de des Chores mitbekommen.

Nach vier weiteren Liedern des Männerchores verschaffte sich die Mandolinengruppe mit dem „Steinholzmarsch“ beim Publikum Gehör. Dieses Stück erzählt die Geschichte der Heimatvertriebenen, die sich in Steinholz ein neues Leben aufgebaut haben. In beeindruckender Weise nahmen

die Musikerinnen ihre Zuhörer mit auf diese Reise. Besonders engagiert zeigte sich der eigens für das Jubiläumskonzert gegründete Projektchor der Hörmann-Grundschule Mauerstetten. Drei bekannte Volkslieder gab dieser mit einer Inbrunst zum Besten, dass das Publikum jubelte und nach einer Zugabe rief. Nach einem weiteren Stück der Mandolinengruppe trat der Männergesangsverein Reutte/Tirol auf die Bühne und trug unter anderem Freddy Quinns „So schön war die Zeit“ vor, bei dem viele leise mitsangen.

Nach der Pause musizierten dann die knapp 40 Sängerinnen und Sänger der Singgemeinschaft Stöttwang-Frankenried stimmungs- und temperamentvoll. Beim „Balkanfeuer“ brillierte Solist Alfred Strohacker mit seiner astreinen Tenorstimme. Weiter

lösten sich die Chöre mit der Mandolinengruppe bei diesem abwechslungsreichen Konzert ab. Sehr viel um Freude und Lachen ging es beim Auftritt des Kirchenchors Mauerstetten. Die Lieder „Ich sing ein frohes Lied für dich“, „Hast du heute schon gelacht“, „Schenk uns ein Lachen“ erklungen und das Publikum war voll dabei.

Nachdem die Mandolinengruppe „Griechischer Wein“ angestimmt und das Publikum beherzt und gleichzeitig ergriffen mitgesungen hatte, startete der Männerchor Steinholz zu seinem abschließenden Auftritt. Dabei zeigten die Sänger noch einmal, was sie können. Zudem nahm Bernhard van Almsick, Leiter der Musikakademie Marktoberdorf und Vorstandsmitglied des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben, die Ehrun-

gen vor. Ausgezeichnet für 60-jährige Mitgliedschaft wurde Hans Kriehebauer. Rudi Schourek wurde für sein langjähriges Engagement für den Chor in verschiedenen Bereichen zum Ehrevorsitzenden ernannt. Zum Schluss erklangen deshalb auch zwei der vielen von Schourek gedichteten Lieder: „Am Freitagabend, da wollen wir singen“ auf die Melodie von „Die kleine Kneipe“ von Peter Alexander und „Wir sind im Herzen jung“.

„Im Herzen sind wir jung“, resümierte Gebler lachend und wies gleichzeitig darauf hin, dass das Durchschnittsalter des Chores bei 72 Jahren liege. Das älteste aktive Mitglied ist 88 Jahre alt, und man sollte es nicht glauben, wie stimmig das Ensemble dennoch ist. So gab es am Ende Applaus im Stehen und Jubelrufe im voll besetzten Sonnenhof-Saal.

## Ukrainische Gruppe singt Geistliches

**Kaufbeuren** Der Ostliturgische Lehrchor in der Diözese Augsburg, der auch in Kaufbeuren immer wieder Konzerte veranstaltet, besteht seit nunmehr 60 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums reist ein Septett aus Rivne in der Westukraine an und gestaltet zusammen mit dem Lehrchor mehrere Konzerte und Liturgien im Allgäu. In Kaufbeuren gibt das Septett am Mittwoch, 25. Oktober, ab 19 Uhr ein Konzert in der Stadtpfarrkirche St. Martin mit traditionellen und erstmals auch mit zeitgenössischen geistlichen Gesängen aus der orthodoxen Liturgie. Das Septett ist Teil des Erzbischöflichen Kathedralchor in Rivne. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden zugunsten eines Waisenhauses in Rivne wird gebeten. (pm)

## „Das letzte Gericht“: Andreas Breidert liest

**Kaufbeuren** Nachdem er in den vergangenen Jahren Lokalkrimis in Mundart über seinen hessischen Heimatort geschrieben hat, wagte sich Andreas Breidert mit seinem neuen Buch „Das letzte Gericht“ an ein ganz anderes Genre: Ein Thriller in Hochdeutsch, der Kulinariik und Kriminalistik verbindet. Am Donnerstag, 26. Oktober, ab 19.30 Uhr wird Breidert bei einer Lesung einige Ausschnitte aus seinem Buch im Café am Fünfknopfturm in Kaufbeuren (Afraberg 7) vortragen. (pm)

## Ästhetischer Müll

Vittorio und Gudrun Mammana zeigten die Fotoausstellung „Waste“ in der Galerie Unico!

**Kaufbeuren** Müll in der Natur – immer ein Ärgernis und oft auch eine Gefahr. Doch die Fotokünstler Vittorio und Gudrun Mammana haben sich diesen Hinterlassenschaften mit einem Blick für ihre Ästhetik angenähert. Das Ergebnis ist die Ausstellung „Waste“, die ab sofort bis 31. Dezember in der Galerie Unico! in Kaufbeuren besichtigt werden kann.

„Waste“ zeigt Detailaufnahmen

von vermüllter Natur und Oberflächenstrukturen, die sich in Landschaften einfügen, als seien sie Teil davon. „Der Müll liegt so lange in der Natur, bis er so aussieht, als würde er dazugehören und sich fast vollständig integriert hat“, sagt Gudrun Mammana. „Es geht um Objekte, die symbolisch für unsere Wegwerfgesellschaft stehen und uns mit unserem Lebensstil konfrontieren“, so der Künstler



Erschreckend, aber auch interessant: ein verrosteter Kühlschrank am Meer. Foto: Vittorio Mammana

Vittorio Mammana. Viele Bilder sind in seiner Heimat Sizilien entstanden. Schon als Kind habe er erschrocken auf die Verschmutzung der Strände und des Meeres geblickt. Seine Fotografien seien nun der Versuch, diesen erschrockenen Blick mit der Kamera festzuhalten.

Die Galerie Unico! in der Inneren Buchleuthenstraße 2 ist mittwochs bis freitags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. (pm)

## Geburtstagsgeschenk für Otfried Preußler

Das Neugablonzer Theater im Turm bringt „Die kleine Hexe“ des Autors auf die Bühne.

**Neugablonz** Am 20. Oktober wäre Otfried Preußler 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hat sich das Theater im Turm in Neugablonz entschieden, heuer dessen Kinderbuch „Die kleine Hexe“ auf die Bühne zu bringen.

Preußler, der in Reichenberg (Liberec) im Isergebirge zur Welt gekommen ist, hat 38 Kinder-, Jugend- und Bilderbücher geschaffen. Darunter sind so bekannte und international erfolgreiche Werke wie „Der Räuber Hotzenplotz“, „Das kleine Gespenst“, „Krabat“, „Der kleine Wassermann“ und eben „Die kleine Hexe“. Preußlers Bücher wurden in 55 Sprachen übersetzt und haben eine Gesamtauflage von 50 Millionen erreicht. Auch einige Schulen sind nach ihm

benannt. Noch bevor das Isergebirgs-Museum in Neugablonz ab Ende November mit einer Sonderausstellung an den Schriftsteller erinnert, tut dies das Theater im Turm mit seiner Neuinszenierung von „Die kleine Hexe“, die am Samstag, 28. Oktober, ab 14.30 Uhr Premiere im Pfarrsaal der Herz-Jesu-Kirche feiert. Weitere Aufführungen des Stücks, das für Zuschauer ab sechs Jahren geeignet ist, folgen dort jeweils um 14.30 Uhr am Sonntag, 29. Oktober, am Samstag, 4., am Sonntag, 5., am Sonntag, 12., am Samstag, 18., und am Sonntag, 19. November. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Allgäuer Zeitung (Service-Point im zweiten Stock des Buron-Centers, Telefon 0831/206-5555, www.all-



Beim Theater im Turm wird schon eifrig geprobt. Foto: Bernd Frank

gaeu-ticket.de), in der Buchhandlung Menzel in Neugablonz (Sudetenstraße 119), online unter [www.theater-im-turm.de](http://www.theater-im-turm.de) sowie an der Tageskasse.

Zum Inhalt des Stücks: So gerne möchte die kleine Hexe, die erst 127 Jahre jung ist, mit den großen He-

xen bei der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg tanzen und auf dem Besen fliegen. Doch das verhindern die großen Hexen, weil sie das erst darf, wenn sie eine gute Hexe geworden ist. Das will sie auch unbedingt werden und vollbringt mit großem Eifer gute Taten: Sie hilft armen Menschen, rettet Tiere und die Bösewichte müssen sich vor ihr in Acht nehmen. Aber das war falsch gedacht, denn Hexen müssen nun mal böse sein – und sie darf nicht mit auf den Blocksberg. Die kleine Hexe ist enttäuscht und überlegt zusammen mit ihrem Freund, dem Raben Abraxas, wie sie den großen Hexen bei ihrer Walpurgisnacht einen Strich durch die Rechnung machen kann. (maf)

## „Eine Sprachbox namens Alessa“

**Frankenried** Die Mitglieder des Theatervereins Frankenried stehen nach langer Corona-Pause wieder auf der Bühne. Bereits seit einigen Wochen studieren die Akteure das Stück „Eine Sprachbox namens Alessa“ ein. Premiere ist am Samstag, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Goldener Schwann in Frankenried. Bereits um 13.30 Uhr gibt es an diesem Tag eine spezielle Seniorenaufführung mit Kaffee und Kuchen. Der Eintritt zu dieser Vorstellung ist frei. Weitere Spieltermine sind jeweils ab 19.30 Uhr, am Dienstag, 31. Oktober, am Samstag, 4., Sonntag, 5., Freitag, 10., und Samstag, 11. November. Karten gibt es im Vorverkauf unter Telefon 08341/995566 sowie an der Abendkasse.

In „Eine Sprachbox namens Alessa“ geht es um die beiden Einbrecher Alexander Schlaw und Bubi Dümmlich, die sich darauf spezialisiert haben, in Häuser und Wohnungen einzusteigen, deren Bewohner derzeit Urlaub machen. Bei den recht betuchten Hoppenstedts vermuten sie die große Beute. Noch ahnen beide nicht, dass sowohl Elmar als auch Edith Hoppenstedt jeweils mit ihren heimlichen Liebchaften nach und nach wieder zu Hause eintreffen, um dort unbeschwert zu turteln. (pm)

## Werkschau der Malerin Brigitte Wolf

**Neugablonz** Unter dem Motto „Farbe und Linie“ steht die nächste Sonderausstellung in der Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie in Neugablonz (Neue Zeile 11). Die Malerin Brigitte Wolf, die ihr Atelier in selben Gebäude hat, zeigt eine Werkschau mit Arbeiten aus den vergangenen 15 Jahren. Wolfs Bilder sind dynamisch, sensibel und experimentell. Sie arbeitet sowohl figürlich als auch nicht gegenständlich und abstrahierend. Ihre Zeichnungen und Skizzen sind geprägt von einem kraftvollen Strich, aber auch von tänzerischen Linien. Die Ausstellung „Farbe und Linie“ läuft ab sofort bis zum 1. März kommenden Jahres und ist zu den üblichen Öffnungszeiten der Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie geöffnet: montags bis freitags von 9.30 bis 12 Uhr und montags bis donnerstags zusätzlich von 14 bis 17 Uhr. Zusätzlich können Besuche im Künstleratelier von Brigitte Wolf unter Telefon 08346/982860 oder unter [www.wolf-brigitte.de](http://www.wolf-brigitte.de) vereinbart werden. Der Eintritt frei. (maf)

## Klaus Manns „Mephisto“ als Revue

**Kaufbeuren** Eine besondere Bühnenfassung von Klaus Manns Roman „Mephisto“ bringt das Neue Globe Theater Potsdam am Donnerstag, 26. Oktober, in Kaufbeuren zur Aufführung. Das Gastspiel auf Einladung des Kulturring beginnt um 20 Uhr im Stadtsaal. Revuehaft inszeniert mit Livemusik und Conférencier wird die fiktive Geschichte des Schauspielers Hendrik Höfgen erzählt, der während der NS-Zeit zum gefeierten Star und zum Intendanten des Berliner Staatstheaters wird. Als leidenschaftlicher Schauspieler, dem die Rolle des Mephisto in Goethes Faust wie auf den Leib geschneitten ist, erkennt der Opportunist Höfgen erst viel zu spät, dass er tatsächlich einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hat. Am Ende ist er zu einem „Clown zur Zerstreuung der Mörder“ geworden.

Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/96683966, bei allen Reservix-Verkaufsstellen, online unter [www.kulturring-kaufbeuren.de](http://www.kulturring-kaufbeuren.de) sowie an der Abendkasse. (pm)